Verka PK
Kirchliche Pensionskasse AG

Geschäftsbericht 2024

Verka

Jahresabschluss 2024 und Lagebericht

Auf einen Blick 4

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen 5

Organe 6

Lagebericht
Bericht des Vorstandes 8

Jahresabschluss
Bilanz zum 31. Dezember 2024 21
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 23

Anhang
Erläuterungen 25
Erläuterungen zur Bilanz 28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 33
Sonstige Angaben 34

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 36

Bericht des Aufsichtsrates 41

Auf einen Blick

		2024	Veränderung	2023	2022	2021
Versicherte	Personen	21.425	-230	21.655	21.906	21.454
> Anwärter	Personen	15.134	-296	15.430	15.640	15.722
> Rentner	Personen	6.291	66	6.225	6.266	5.732
Bilanzsumme	Mio. EUR	663,0	-0,6 %	667,3	672,4	660,5
Kapitalanlagen	Mio. EUR	607,1	5,4 %	576,1	608,9	605,3
Deckungsrückstellung	Mio. EUR	609,5	-0,5 %	612,6	617,2	603,4
Beitragseinnahmen	Mio. EUR	13,0	3,2 %	12,6	17,3	14,4
> davon laufende Beiträge	Mio. EUR	6,7	-2,9 %	6,9	7,1	7,2
> Einmalbeiträge	Mio. EUR	6,3	10,5 %	5,7	10,2	7,2
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	16,9	10,5 %	15,3	15,6	19,6
> davon laufende Erträge	Mio. EUR	15,8	19,7 %	13,2	15,4	18,0
> a. o. Erträge	Mio. EUR	1,1	-45,0 %	2,0	0,2	1,6
Nettoverzinsung	%	2,3	0,5	1,8	-1,3	2,8
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,7	0,4	2,3	2,5	2,9
Versicherungsleistungen	Mio. EUR	25,5	-2,3 %	26,1	24,1	23,8
> davon Rentenleistungen	Mio. EUR	16,7	0,0 %	16,7	16,3	14,4

Uns ist gendergerechte Sprache bzw. Schreibweise wichtig. Der besseren Lesbarkeit halber haben wir uns hier für die Verwendung des generischen Maskulinums entschieden. Wir denken und meinen damit aber immer alle Geschlechter!

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

		Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrente					
						Summe der Jahres-renten	Summe der Jahresrenten					
		Männer	Frauen	Männer	Frauen		Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
I.	**Bestand am Anfang des Geschäftsjahres**	7.041	8.389	1.643	4.225	15.549.935	231	97	29	564.689	101.479	10.294
II.	**Zugang während des Geschäftsjahres**											
	1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	139	370	120	193	1.065.754	18	6	4	35.526	4.229	177
	2. sonstiger Zugang [1)]	16	27	0	0	0	0	0	0	0	1.621	240
	3. gesamter Zugang	155	397	120	193	1.065.754	18	6	4	35.526	5.850	417
III.	**Abgang während des Geschäftsjahres**											
	1. Tod	20	14	40	159	469.237	12	8	0	15.402	7.331	0
	2. Beginn der Altersrente	276	365	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	1	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	218.506	0	1	6	1	0	0
	5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	33	119	0	0	245	1	0	0	249	0	0
	6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	7. sonstiger Abgang	0	4	22	26	119.089	0	0	0	1	0	2.979
	8. gesamter Abgang	330	518	62	185	807.077	13	9	6	15.653	7.331	2.979
IV.	**Bestand am Ende des Geschäftsjahres**	6.866	8.268	1.701	4.233	15.808.612	236	94	27	584.562	99.998	7.732
	davon											
	1. beitragsfreie Anwartschaften	4.611	5.113									
	2. in Rückdeckung gegeben	0	0									

[1)] Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

Organe

Aufsichtsrat

Hartmut Fritz, Berlin
Vorsitzender
Oberkonsistorialrat
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin

Simone Röntgen, Extertal
Oberkirchenrätin
Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover

Olaf Johannes Mirgeler, Schwerin
Stellv. Vorsitzender
Oberkirchenrat
Evangelisch-lutherische Kirche in Nordeutschland, Schwerin

Patrick Wasmund, Berlin
Leiter Personal
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Berlin

Gerhard Plenter, Westoverledingen
Kirchenverwaltungsoberrat
Evangelisch-reformierte Kirche, Landeskirchanamt, Leer

Verena Zühlke, Berlin
Oberkonsistorialrätin
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin

Vorstand

Charlotte Klinnert
Vorstand, Berlin

Dr. Eugen Scheinker
Vorstand, Berlin

Lagebericht

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024
Finanz- und Vermögenslage
Personal- und Sozialbericht
Sonstige Angaben
Risikobericht
Prognose- und Chancenbericht

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024

Die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG (Verka PK) betreibt als deregulierte Pensionskasse die Renten- und Sterbegeldversicherung im Wege der Direkt- und Rückdeckungsversicherung und ist vornehmlich im Raum der evangelischen Kirche, der Diakonie und freien Wohlfahrtspflege tätig.

Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt auf Grundlage von Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträgen durch das Mutterunternehmen Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG (Verka VK).

Zwischen der Verka VK und der Verka PK besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Allgemeine Entwicklung

Um die passivseitigen Verpflichtungen zu erfüllen, ist für die Verka PK der Anlageerfolg am Kapitalmarkt ein wesentlicher Faktor. Zur Attraktivität einer Pensionskasse gehören gleichfalls möglichst effiziente und effektive Verwaltungsstrukturen.

Das Jahr 2024 war durch eine gute Entwicklung am Aktienmarkt mit einem DAX, der erstmals die 20.000 Punkte Marke überschritt, geprägt. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte nach längerem Zögern im Juni erstmals ihre Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte. Nach insgesamt vier Zinssenkungen lag der Einlagenzins am Jahresende bei 3,0 Prozent.

Dank der eingeleiteten Transformation der Wertpapierbestände profitierte die Verka PK sowohl von den Entwicklungen am Aktienmarkt, als auch von den vorübergehenden Hochzinsständen beim Zins. Demzufolge zeigte der im November 2023 aufgelegte globale Aktienfonds eine Performance seit seinem Start von 22 %. Das europäische Aktienmandat konnte seit Auflage im Jahr 2023 gut 16 % zulegen. Das europäische Rentenmandat entwickelte sich seit Herbst 2023 um 11 %, das globale Rentenmandat mit guten 6 %.

Laut dem statistischen Bundesamt liegt die Kerninflationsrate im Dezember 2024 bei 3,1 %. Neben dem Energiegeld von 2.000 Euro erhielten die Beschäftigten eine Entgelterhöhung von 3 %. Auch in anderen Branchen reflektierten die Tarifabschlüsse die gestiegenen Preise, was wiederum zu gestiegenen Angebotskosten bei nahezu jeder Dienstleistung führte.

Trotz der steigenden Löhne und guten Beschäftigungszahlen in Deutschland sinken die Beitragseinnahmen der unter BaFin Aufsicht stehenden Pensionskassen kontinuierlich. In den Jahren 2020 bis 2023 um durchschnittlich 2,3 % laut der BaFin Statistik für Pensionskassen. Daher ist es auch für die Verka PK herausfordernd, der Reduktion der Beitragseinnahmen entgegenzuwirken. In den vergangenen Jahren ist es jedoch gegen den Branchentrend gelungen, die Beiträge nahezu konstant zu halten. Langfristig muss aber mit einem kontinuierlichen Rückgang der Beitragseinnahmen gerechnet werden.

Die Kostenergebnisse von Pensionskassen werden einerseits durch steigende Kosten und andererseits durch sinkende Erträge aus den kleiner werdenden Beständen belastet. Der Vorstand ist sich dieser Situation bewusst. Mögliche Gegenmaßnahmen wie z.B. die Übernahme anderer Pensionskassenbestände sind daher Teil der Strategie. Dank der Ausgliederung des Geschäftsbetriebes auf die Verka VK ist die Kostensituation angesichts der Größe des gesamten Verbundes wettbewerbsfähig.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Verka PK hat das Jahr 2024 genutzt, um den nach den Umstrukturierungen der Vorjahre verbleibenden Teil des Portfolios, zu optimieren. Nunmehr sind für alle liquiden Wertpapierfonds neue Managementverträge abgeschlossen und die Altbestände der liquiden Wertpapiere in Fonds zu einem hohen Prozentanteil umgeschichtet. Weiterhin konnten gut 59 Mio. Euro in langlaufende festverzinsliche Wertpapiere des Direktbestandes zu über 3 % Rendite bei einem Durchschnittsrating von A+ investiert werden. Dabei handelte es sich ausschließlich um Staatsanleihen und Pfandbriefe. Diese Investitionen dienen der Verbesserung der Risikotragfähigkeit und sorgen gleichzeitig für ein robusteres Portfolio bei unvorhersehbaren Marktverwerfungen.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen stieg nach im Vorjahr notwendigen bilanziellen Abschreibungen von 10,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,7 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2024 stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr auf 13 Mio. EUR.

Die Kosten für die Verwaltung des Versicherungsbetriebes sanken um 342 TEUR auf 605 TEUR aufgrund von Sparmaßnahmen und einem anderen Anfall des Aufwandes innerhalb des Konzerns.

Die Geschäftsentwicklung der Verka PK gestaltete sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr noch einmal besser als im Vorjahr und nahezu im Rahmen der Prognosen. Lediglich die Prognose für die Kapitalanlageerträge (in Höhe von brutto 18 Mio. EUR) wurde leicht untertroffen. Es konnten mehr Beiträge eingenommen werden als erwartet (in Höhe von 12 Mio. EUR). Die Versicherungsleistungen lagen auf dem erwarteten Niveau (rund 25 Mio. EUR). Der Vorstand ist zuversichtlich, die Chancen der Entwicklung an den Kapitalmärkten ergriffen zu haben und für künftige Herausforderungen gut gewappnet zu sein.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung wurde der Höchstrechnungszins für Vertragsabschlüsse ab 1. Januar 2025 von 0,25 % auf 1,00 % angehoben. Um auch künftig eine wettbewerbsfähige Tarifstruktur sicherzustellen, hat der Vorstand beschlossen, den Rechnungszins für Neuabschlüsse entsprechend anzuheben.

Versichertenbestand

Zum 31. Dezember 2024 waren 15.134 Anwärter (Vj. 15.430) und 6.291 Rentner (Vj. 6.225) und damit insgesamt 21.425 Personen (Vj. 21.655) versichert.

Das Verhältnis der Zahl der Rentner zur Gesamtzahl der Versicherten lag bei 29,4 %.

Ertragslage

Beiträge

Im Geschäftsjahr waren gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 13,0 Mio. EUR (Vj. 12,6 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr mit 16,9 Mio. Euro (Vj. 15,3 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr signifikant um 10,5 % gestiegen. Die laufenden Erträge haben sich um 19,7 % auf 15,8 Mio. EUR (Vj. 13,2 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg resultiert überwiegend aus erhöhten Ertragsausschüttungen aus Wertpapier-Sondervermögen von 3,7 Mio. EUR (Vj. 2,2 Mio. EUR) und gestiegenen Zinserträgen von 9,9 Mio. EUR (Vj. 8,9 Mio. EUR) unterstützt durch die festverzinslichen Neuanlagen in einem höheren Zinsumfeld. Ein weiterer Faktor waren höhere Ausschüttungen aus Immobilien Sondervermögen von 1,5 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR).

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR) angefallen. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen mit 780 TEUR deutlich höher aus als im Vorjahr (264 TEUR). Treiber waren die weitere Umstrukturierung des Wertpapier Sondervermögens und der risikoorientierte Abbau einer Inhaberschuldverschreibung eines britischen Versorgungsunternehmens mit Refinanzierungsproblemen.

Im Berichtsjahr hervorzuheben sind weiterhin die Abschreibungen auf Kapitalanlagen mit 2,1 Mio. EUR (Vj. 3,9 Mio. EUR). Diese resultieren in erster Linie aus Wertberichtigungen auf Immobilien-Sondervermögen und Beteiligungen.

Die Nettoverzinsung stieg im Ergebnis auf 2,3 % (Vj. 1,8 %).

Die laufende Durchschnittsverzinsung nach der Formel des GDV betrug 2,7 % (Vj. 2,3 %).

Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen sanken im Geschäftsjahr um 2,3 % auf insgesamt 25,5 Mio. EUR. Die Veränderung ergibt sich überwiegend aus gesunkenen einmaligen Kapitalleistungen.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
laufende Renten	16.720	16.699
Altersrenten	15.635	15.627
Berufs- /Erwerbsunfähigkeitsrenten	383	403
Witwen-/Witwer-/Waisenrenten	703	669
Kapitalleistungen	8.811	9.431
Kapitalabfindungen und andere Kapitalleistungen	8.406	8.935
Rückkäufe	406	496
Versicherungsleistungen	25.532	26.129

Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 0,9 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR) und entwickelten sich damit geringer als erwartet. Die Abschlussaufwendungen sanken von 0,5 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR. Der Anteil der Provisionen an den Abschlussaufwendungen beträgt 0,2 Mio. EUR.

Die Verwaltungskostenquote (Verwaltungsaufwendungen im Verhältnis zu gebuchten Beiträgen) beträgt 4,7 %.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis von 0 TEUR (Vj. Jahresüberschuss 26 TEUR) ist ausgeglichen.

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalmarktumfeld und Entwicklung der Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld im Jahr 2024 präsentierte sich trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten als robust. Ein wesentlicher Treiber dieser Stabilität war der spürbare Rückgang der globalen Inflation, der auf die Wirkung der Leitzinsanhebungen der Notenbanken in den Vorjahren zurückzuführen ist. Der Krieg in der Ukraine und die US-Wahlen sorgten im Jahresverlauf zwar für Volatilität, eröffneten jedoch auch neue Chancen für Anleger.

In der zweiten Jahreshälfte reagierten sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-Notenbank Fed auf die sich entspannende Inflationslage mit Zinssenkungen. Diese Maßnahmen wirkten unterstützend auf die Zins- und Aktienmärkte und trugen zur positiven Stimmung bei. Sichere Zinsanlagen boten, ähnlich wie im Jahr 2023, weiterhin positive Realrenditen. Insbesondere Wiederanlagen von festverzinslichen Papieren mit bester Bonität waren das ganze Jahr über zu attraktiven Konditionen von über 3 % möglich. Insgesamt war das Jahr 2024 von einer vorsichtigen Optimierung geprägt, wobei Anleger von stabileren Marktbedingungen und einer verbesserten wirtschaftlichen Gesamtlage profitieren konnten.

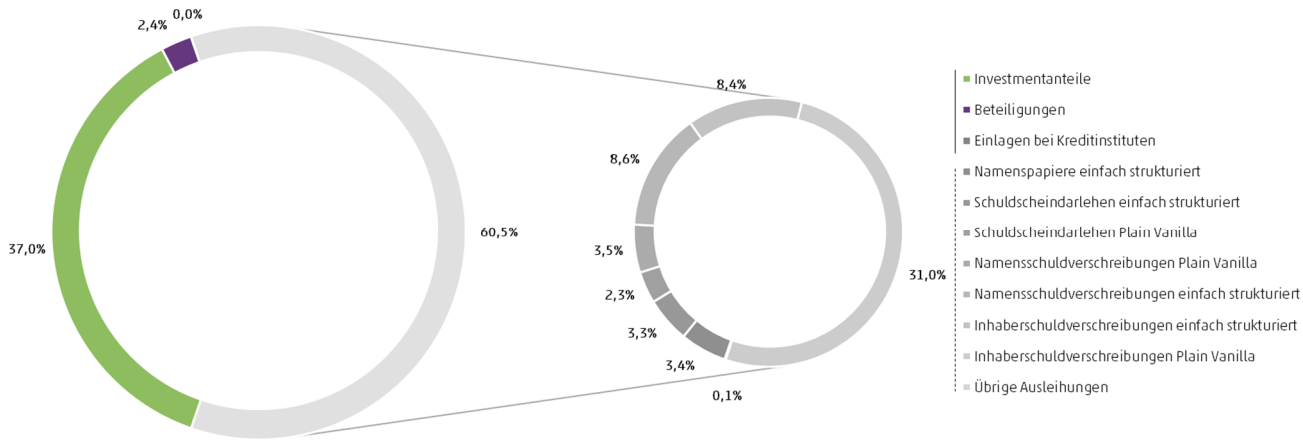
Der deutsche und der US-Aktienleitindex schlossen mit positiver Jahresperformance (DAX 18,8 %, Dow Jones 12,9 %). Zehnjährige Bundesanleihen waren im Jahresverlauf ausgesprochen volatil und rentierten am Jahresende bei 2,37 % gegenüber 2,69 % in der Spitze im Mai und 2,07 % zu Jahresbeginn.

Die Verka PK hat im Berichtsjahr seine Maßnahmen zur Portfoliooptimierung unter Risiko- und Renditegesichtspunkten weiter vorangetrieben und insbesondere die Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren in besicherten und staatsnahen Titeln zu attraktiven Renditen umsetzen können.

Der im Jahr 2019 im Zuge der Einführung fondsgebundener Rentenversicherungsprodukte eingerichtete Dispositionsstock mit Publikumsfondsanteilen für eigene Rechnung belief sich zum Bilanzstichtag auf 77,3 TEUR (Vj. 83,1 TEUR). Der Fondsbestand für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen belief sich zum Bilanzstichtag auf 109,0 TEUR (Vj. 64,8 TEUR).

Der Saldo aus Zu- und Abgängen aus dem Kapitalanlagenportfolio der Verka PK für eigene Rechnung unter Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen war im Berichtsjahr mit 31,0 Mio. EUR positiv (Vj. -32,8 Mio. EUR), was einem Anstieg des Kapitalanlagevolumens auf 607,1 Mio. EUR (Vj. 576,1 Mio. EUR) entspricht.

Die Kapitalanlagen waren per 31. Dezember 2024 wie folgt in die unterschiedlichen Assetklassen allokiert:



Der Anteil der **Investmentanteile** ist auf 37,0 % (Vj. 40,2 %) gesunken. Hintergrund sind Kapitalanlagenportfolio optimierende Maßnahmen, welchen umfangreiche Untersuchungen hinsichtlich der strategischen Asset-Allocation vorangingen. Die Neuausrichtung des Kapitalanlagenportfolios umfasst u.a. einen Ausbau der direkt gehaltenen festverzinslichen Direktanlagen, welche zum Bilanzstichtag einen Anteil von 60,5 % (Vj. 56,0 %) des Kapitalanlagenbestands ausmachen. Die aus den Sondervermögen resultierende Aktienquote ist mit 2,1 % (Vj. 2,5 %) nach Zeitwerten bzw. 1,8 % (Vj. 2,1 %) nach Buchwerten im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Strategisch wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse langfristig an die strategische Zielquote von 5 % herangeführt.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt mit 60,5 % (Vj. 56,0 %) (**festverzinsliche Anlagen** im Direktbestand ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten) weiterhin im Bereich der festverzinslichen Direktanlagen.

Der Bestand der **Inhaberschuldverschreibungen** ist mit 39,3 % (Vj. 35,7 %) im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Der Anteil der **Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen** hat mit 21,1 % (Vj. 20,2 %) leicht zugenommen.

Der Anteil der **Einlagen bei Kreditinstituten** wurde fast vollständig abgebaut. Der Anteil beläuft sich per 31.12.2024 auf 0,0 % (Vj. 0,8 %).

Mit 2,4 % ist der Anteil der **verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** im Vergleich zum Vorjahr (3,0 %) leicht zurückgegangen.

Der Anteil der **übrigen Kapitalanlagen** (inkl. festverzinslicher Anlagen mit Nachrang sowie übriger Ausleihungen) blieb mit 0,1 % (Vj. 0,1 %) unverändert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 38,0 Mio. EUR, der Kapitalrücklage in Höhe von 0,1 Mio. EUR und der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Deckungsrückstellung und Risikoverlauf

Die Deckungsrückstellung verringerte sich im Geschäftsjahr um 0,5 % auf 609,5 Mio. EUR.

Die der Berechnung der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden aktuariellen Annahmen werden jährlich im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens überprüft und – soweit notwendig – angepasst, um angemessene Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen zu gewährleisten. Dies führte zu einer weiteren Verstärkung der Deckungsrückstellung, um der gestiegenen und weiter steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen.

Um die eingegangenen Zinsverpflichtungen auch in einem Kapitalmarktumfeld mit niedrigem Zinsniveau erfüllen zu können, ist die Deckungsrückstellung gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) für einen Zeitraum von fünfzehn Jahren mit dem Referenzzins zu ermitteln, sofern dieser unterhalb des garantierten Rechnungszinses liegt. Der Referenzzins ergibt sich aus den Vorgaben von § 5 Absatz 3 DeckRV. Er lag zum 31. Dezember 2024 bei 1,57 %. Der höchste im Neubestand verwendete Rechnungszins beträgt 3,25 %. Für die Teilbestände des Neubestands mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % wurde deswegen zum 31. Dezember 2024 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 27,6 Mio. EUR gebildet. Für den mit einem Rechnungszins von 3,5 % begründeten Altbestand wurden analoge Vorschriften und zum 31. Dezember 2024 ein Referenzzins von 1,65 % in den Geschäftsplan aufgenommen. Für diesen Bestand wurde eine Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 55,3 Mio. EUR gestellt. Durch den mit der NewRe geschlossenen Rückversicherungsvertrag wurde von der zu bildenden Zinszusatzreserve ein Betrag in Höhe von 32,1 Mio. EUR durch den Rückversicherer übernommen.

Liquidität

Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten inkl. laufender Guthaben betrug 2,9 % der gesamten Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag. Dabei sind 0,2 Mio. EUR in ein kurzfristiges Festgeld bei einem deutschen Kreditinstitut angelegt. Weitere 17,7 Mio. EUR lagen zum Bilanzstichtag in Form von laufenden Guthaben bei verschiedenen deutschen Kreditinstituten vor. Unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage, der Fälligkeitsstruktur und Liquidität des Kapitalanlagenbestands, wird die Liquiditätssituation der Gesellschaft als angemessen angesehen. Demzufolge ist die Verka PK jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Personal- und Sozialbericht

Die Verka PK hat keine eigenen Mitarbeiter*innen. Sie wird über Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge durch Mitarbeiter*innen des Verka VK geführt.

Sonstige Angaben

Es wurden keine versicherungsfremden Geschäfte getätigt.

Risikobericht

Zentrales Ziel der etablierten Risikomanagementprozesse ist die dauerhafte Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, um die Solvabilität der Pensionskasse auch in Krisensituationen nicht zu gefährden. Grundlage der Risikopolitik der Verka PK ist ein konservativer Umgang mit allen unternehmensindividuellen Risiken bei gleichzeitig stabilen Erträgen. Zudem werden in Übereinstimmung mit dem Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche im Kapitalanlageprozess definierte Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken treten bei der Verka PK in Form von biometrischen Risiken, Zinsgarantierisiken, Kosten- und Stornorisiken auf, die bei der versicherungsmathematischen Kalkulation angemessen berücksichtigt werden. Die fortlaufende Steuerung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems. Bei den biometrischen Risiken nimmt das Langlebigkeitsrisiko eine zentrale Rolle ein. Die übernommenen biometrischen Risiken werden laufend beobachtet (u.a. durch ALM-Studien) und durch aktuarielle Tarifierung und eine vorsichtige Reservierungspolitik gesteuert. Zur Absicherung biometrischer Risiken wird zudem das Instrument der Rückversicherung eingesetzt. So ist insbesondere das Invaliditätsrisiko zu einem gewissen Teil durch Rückversicherung abgedeckt.

Der durchschnittliche Rechnungszins im Versicherungsbestand der Verka PK beträgt unter Berücksichtigung der Netto-Deckungsrückstellungen für das Folgejahr 1,66 %. Durch den wachsenden Anteil des mit einem niedrigeren Garantiezins unterlegten Neugeschäfts wird die passivseitige Zinsanforderung der Verka PK sukzessive weiter abnehmen, sodass die dauerhafte Erfüllbarkeit der Zinsverpflichtungen gegeben sein wird. Die Wahl des Rechnungszinses als auch produktstrategische Überlegungen, wie beispielsweise im Rahmen der Einführung des Tarifs „Balance Flex", unterstützen eine kontinuierliche Verringerung der passivseitigen Zinsgarantieanforderungen.

Die Deckungsrückstellung für den gesamten Bestand wird mindestens auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand zusammen mit der jeweils von der DAV vorgeschlagenen Trendfunktion ermittelt. Die Deckungsrückstellung liegt damit auf einem branchenüblichen und von der DAV empfohlenen Niveau, welches auch bei anderen Lebensversicherungen bzw. Pensionskassen mit vergleichbaren Beständen zu finden ist und aus aktuarieller Sicht angemessene Sicherheitsmargen enthält.

Aus heutiger Sicht erscheinen die in den offenen Tarifgenerationen verwendeten Rechnungsgrundlagen insgesamt angemessen.

Marktrisiken

Die Kapitalanlage der Verka PK ist mit den verschiedenen sich aus den einzelnen Anlageklassen ergebenden Marktrisikoarten verbunden – zu nennen sind insbesondere Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Zinsänderungsrisiko und Währungsrisiko.

Die gewichtete modifizierte Duration der festverzinslichen Wertpapiere inkl. Durchschau in den Fonds beträgt 8,3 %. Im Falle eines Zinsschocks – hierzu wird eine plötzliche Zinsänderung um 100 Basispunkte unterstellt – würden die Zeitwerte der Kapitalanlagen einschließlich der Fondsinvestments ceteris paribus um 38,2 Mio. EUR sinken bzw. steigen, wobei hier insofern vereinfacht gerechnet wurde, als dass Besonderheiten von im Bestand befindlichen, insbesondere von der Zinskurvensteilheit abhängigen strukturierten Produkten nicht berücksichtigt wurden.

Die durch den sehr starken Zinsanstieg im Jahr 2022 implizierten Marktwertverluste konnten bereits deutlich reduziert werden. Der Vorstand ist weiterhin bestrebt, das aktuelle Zinsumfeld zu nutzen und die laufenden Zinserträge aus dem Rentenbestand langfristig besser auf die passivseitigen Zinsgarantieanforderungen abzustimmen. Dieser Transformationsprozess wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen, sofern Opportunitäten am Markt genutzt werden können und die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Die Aktienanlagen in Form von Publikumsfonds dienen ausschließlich der flexiblen Disposition im Rahmen des Fondsorderprozesses für das fondsgebundene Lebensversicherungsprodukt "Balance-Flex" und spielen in Hinblick auf die strategische Asset-Allokation eine untergeordnete Rolle. Das Investitionsvolumen dieser Publikumsfonds wird laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Per 31. Dezember 2024 weist die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG eine Aktienquote von 1,8 % zu Buchwerten auf.

Bei den im Direktbestand befindlichen festverzinslichen Anlagen handelt es sich schwerpunktmäßig um Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Inhaberschuldverschreibungen, deren kurzfristige Bewertungsschwankungen aufgrund nicht dauerhafter Wertminderungen nicht bilanzwirksam sind. Bei steigenden Zinsen sind diese Anlagen zwar Kursverlustrisiken ausgesetzt, jedoch gleichen sich zwischenzeitlich vorhandene positive oder negative Bewertungsreserven spätestens bei Fälligkeit wieder aus, sofern diese nicht vorher veräußert werden oder ein Kreditereignis eintritt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen für die Verka PK in der Möglichkeit negativer Bonitätsveränderungen von Emittenten, Geschäftsparteien und anderen Schuldnern, wobei die mit festverzinslichen Kapitalanlagen verbundenen Kreditrisiken den größten Stellenwert einnehmen. Im Rahmen der Risikosteuerung kommen verschiedene Instrumente wie Vorgaben zu Ratingklassen und Begrenzungen im Hinblick auf Mischung und Streuung zum Einsatz, um einen hohen Grad an Diversifikation sowie ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis auf Gesamtportfolioebene zu ermöglichen. Neuanlagen im Direktbestand sind dabei grundsätzlich auf Papiere mit Investment-Grade-Rating beschränkt. Im Rahmen von Fondsmandaten ist eine Beimischung von Wertpapieren mit Non-Investment-Grade-Rating unter restriktiven Auflagen zu einem sehr geringen Teil möglich. Hierzu werden, dem Charakter des jeweiligen Fondsmandates entsprechend, angemessene Obergrenzen für Papiere mit Non-Investment-Grade-Rating (NIG) festgelegt und in den fondsindividuellen Anlagerichtlinien verbindlich festgeschrieben.

Die Ratingstruktur des Rentenbestands mit Durchschau bei den Wertpapier-Sondervermögen stellt sich per 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Ratingklasse	Rating	Buchwert Mio. EUR	Anteil %
	AAA	85,6	15,9
	AA+	34,7	6,4
	AA	29,6	5,5
	AA-	34,3	6,4
AAA bis AA-		184,2	34,2
	A+	41,5	7,7
	A	66,0	12,2
	A-	56,7	10,5
A+ bis A-		164,2	30,5
	BBB+	37,3	6,9
	BBB	120,9	22,4
	BBB-	27,5	5,1
BBB+ bis BBB-		185,8	34,5
Investmentgrade		**534,1**	**99,1**
	BB+	0,0	0,0
	BB	2,6	0,5
	BB-	0,0	0,0
BB+ bis BB-		2,6	0,5
	B+	0,0	0,0
	B	0,3	0,1
	B-	0,0	0,0
	CCC-C	0,0	0,0
B+ bis CCC-C		0,3	0,1
Non-Investmentgrade		**3,0**	**0,5**
Non rated		2,1	0,4
Summe		**539,1**	**100,0**

Nachhaltigkeitsrisiken

Eine nachhaltige Unternehmensausrichtung der Verka PK ist eines der Kernelemente der Geschäftsstrategie und fließt entsprechend in die daraus abgeleiteten Strategien (Kapitalanlagen-, Risikomanagement-, IT-Strategie) ein. Ziel ist es, die mit einer nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens verbundenen Potentiale zu heben und den Unternehmenserfolg damit langfristig zu unterstützen. Dabei wird stets auf eine gesamtheitliche Betrachtung der nachhaltigen Unternehmensphilosophie geachtet, welche soziale, ökologische und ökonomische Ziele im Innen- als auch im Außenverhältnis glaubhaft umsetzt.

Der weitreichendste Einfluss der Verka PK hinsichtlich angestrebter Nachhaltigkeitsziele wird über eine verantwortungsvolle Kapitalanlage erreicht und erstreckt sich – aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlagenportfolios – auf eine Vielzahl von Wirtschaftsbereichen und Regionen. Eine konsequente Berücksichtigung von ESG-Kriterien sowie des „Leitfadens für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche" des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren bilden hierfür einen konzeptionellen Rahmen. So können auf der Grundlage von Ausschlusskriterien für Staaten und Unternehmen (bspw. bei Korruption, Anwendung der Todesstrafe, Kinderarbeit, Tierversuche, Umweltverschmutzung) bereits zu einem frühen Zeitpunkt Risikotreiber identifiziert und ausgeschlossen werden, welche den wirtschaftlichen Erfolg des Zielinvestments mittel- oder langfristig beeinträchtigen. Es geht hierbei also nicht allein nur um die freiwillige Berücksichtigung der gestalterischen Verantwortung, welche mit der Kapitalanlage zwangsläufig in Bezug auf ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethische Aspekte verbunden ist (insb. Auswirkungen auf zukünftige Generationen), sondern gleichermaßen auch um den Schutz vor materiellen Risiken, welche mit der Investition in nicht nachhaltige Kapitalanlagen verbunden sind. Ziel des Nachhaltigkeitsrisikomanagements ist es, solche Emittenten zu identifizieren, bei welchen aufgrund einer nicht-nachhaltigen Unternehmensausrichtung in Zukunft erhöhte wirtschaftliche Risiken zu erwarten sind. Diese materialisieren sich beispielsweise in sinkenden Absatzzahlen aufgrund zunehmenden Bewusstseins für Nachhaltigkeit in Lieferketten, in Form höherer Refinanzierungskosten aufgrund steigender Risikozuschläge oder in Form exogener Schocks durch fiskalpolitische oder regulatorische Eingriffe in den Markt. Insbesondere den exogenen Schocks kommt bei der Risikosteuerung eine besondere Bedeutung zu, da zunehmendes öffentliches und politisches Interesse, speziell in Hinblick auf Risiken aus dem Klimawandel, den Kapitalmarkt zunehmend beeinflusst.

Um Nachhaltigkeitsrisiken angemessen zu steuern, erfolgt ein konsequentes Screening des liquiden Kapitalanlagenbestandes im Hinblick auf ökologische, soziale und eine gute Unternehmensführung betreffende Belange auf Basis der Einzeltitel (inkl. einer Fondsdurchschau) sowie eine transparente Kommunikation der Ergebnisse. Dabei greift die Verka PK auf die Expertise eines renommierten externen Datenlieferanten zurück, welcher für den überwiegenden Teil des Kapitalanlagenportfolios ein offizielles ESG-Rating sowie Daten zur CO2-Intensität der einzelnen Emittenten vorhält.

Liquiditätsrisiken

Eine ausgewogene Laufzeitenstreuung im Rahmen des Durationsmanagements bei festverzinslichen Anlagen ermöglicht auch für die kommenden Jahre eine sichere Liquiditätsplanung und somit eine Minimierung von Liquiditätsrisiken. Der Anteil der kurzfristigen Festgeldanlagen und laufenden Guthaben betrug 2,9 % des Vermögens zum 31. Dezember 2023, wodurch eine flexible Disposition gewährleistet ist.

Liquidierbarkeitsrisiken werden im Anlageprozess der Verka PK berücksichtigt, indem im Rahmen der Neuanlage ausreichend viele Investments mit hoher Fungibilität ausgewählt werden. Durch eine breite Diversifikation wird die jederzeitige Liquidität auch bei unerwarteter Marktenge in einzelnen Anlageklassen gewährleistet.

Operationale Risiken

Operationale Risiken können sich in Form von fehlerhaften Prozessen, organisatorischen Schwachstellen, menschlichen oder technischen Fehlern, externen Einflüssen oder rechtlichen Problemen grundsätzlich in allen Geschäftsbereichen materialisieren. Die Identifikation und Bewertung operationaler Risiken erfolgt nach zentralen Vorgaben und mit Unterstützung des Risikomanagements durch die dezentralen Risikoverantwortlichen innerhalb der Organisationseinheiten. Dabei kommen unter anderem Experteninterviews und Szenariotechniken zum Einsatz, welche eine frühzeitige Erkennung der Einzelrisiken ermöglichen.

Zur Sicherstellung einer adäquaten Unterstützung aller Geschäftsprozesse durch geeignete und untereinander abgestimmte IT-Applikationen ist eine entsprechende IT-Strategie verabschiedet worden, die sich aus der Unternehmensstrategie ableitet und aufgrund ihrer Ausrichtung auf standardisierte Prozesse die Risiken aus Fehlentwicklungen und ineffizienter Unterstützung von Abläufen und Prozessen minimiert. Zudem erfolgte im Zusammenhang mit der Durchführung einer Business Impact Analyse eine umfangreiche Erhebung und strukturierte Dokumentation der Management-, Kern- und Supportprozesse der Verka PK sowie eine anschließende Risikobewertung und Integration in den stringenten Risikomanagementprozess.

Zur Bewältigung von Notfällen und Krisen wird ein umfassender Notfall- und Kontinuitätsplan vorgehalten, damit die Kontinuität der wichtigsten Unternehmensprozesse und -systeme auf Gesamtunternehmensebene jederzeit gewährleistet ist. Hierbei sind auch die in Krisensituationen notwendigen Organisations-, Entscheidungs- und Kommunikationsstrukturen festgelegt. Der Notfall- und Kontinuitätsplan wird in regelmäßigen Abständen auf seine Aktualität hin überprüft und bei Bedarf angepasst. Geschäftsunterbrechungen aufgrund interner oder externer Einflüsse gab es im Betrachtungszeitraum nicht.

Erhöhte Risiken resultieren aktuell aus dem Bereich Informationssicherheit, im Speziellen dem externen Betrug. Mögliche Schadenquellen umfassen u.a. Spionage und Sabotage, oft in Verbindung mit einer Forderung von Lösegeld. Zu beobachten ist ein kontinuierlicher Anstieg an weltweiten und branchenübergreifenden Cyberattacken, die aufgrund des hohen Digitalisierungsgrades auf eine größere Angriffsfläche stoßen. Die Bedrohung wächst durch zunehmend gut organisierte Wirtschaftskriminelle und politisch motivierte Cyberattacken. Konkret resultieren Bedrohungen aus einer Verschlüsselung (z.B. mit Ransomware) oder mutwilliger Zerstörung von Daten. Weitere Szenarien beziehen sich auf den Ausfall des Rechenzentrums, auf Überlastungs-Attacken (DDos), Datendiebstahl oder Stromausfälle.
Sowohl die Hardware- als auch die Softwarekomponenten des Dienstleisters unterliegen strengen Sicherheitsanforderungen, die in regelmäßigen Intervallen überprüft werden. Die Prozesse sind auf die adäquate Erfüllung und kontinuierliche Anpassung an anerkannte Sicherheitsstandards ausgerichtet, um eine angemessene Resilienz der Pensionskasse in Bezug auf IT-Sicherheitsrisiken sicherzustellen und weiter zu verbessern.

Im Falle einer Ausgliederung von Tätigkeiten oder Funktionen werden die damit verbundenen operationalen Risiken einer besonders genauen Analyse unterzogen. Grundlage hierfür bildet eine strukturierte Risikoanalyse für Ausgliederungen, welche insbesondere operationelle Risiken identifizieren soll und bereits vor der Ausgliederung Maßnahmen für die Steuerung dieser Risiken festlegt.

Die Interne Revision führt regelmäßige Prüfungen der in der Geschäftsorganisation etablierten Prozesse und Systeme durch und hilft, diesbezügliche Schwachstellen frühzeitig aufzudecken und damit verbundene operationale Risiken zu reduzieren.

Sonstige Risiken

Neben den bereits ausführlich dargestellten Risikoarten werden auch Konzentrationsrisiken, Reputationsrisiken sowie strategische Risiken in den Risikomanagementprozess der Verka PK einbezogen. Dabei werden wechselseitige Abhängigkeiten, die mit den anderen Risikoarten bestehen, berücksichtigt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Durch das Risikomanagementsystem der Verka PK werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 181,2 % per 31. Dezember 2024 (Vj. 181,9 %) verfügt die Pensionskasse über eine sehr solide Eigenmittelausstattung. Die Risikotragfähigkeit des aufsichtsrechtlichen Kapitalanlagen-Stresstests (BaFin-Stresstest) ist per 31. Dezember 2024 mit einem positiven Ergebnis in allen vier Szenarien gegeben. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass die Pensionskasse durch den mit der Muttergesellschaft Verka VK bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag während dessen Laufzeit gegen unerwartete Risiken abgesichert ist. Durch diesen Risikotransfer wird die Risikotragfähigkeit in den entsprechenden Jahren abgesichert.

Prognose- und Chancenbericht

Der Blick auf das Jahr 2025 ist schwierig, aber auch geprägt von verhaltener Zuversicht. Nicht zuletzt haben sowohl die Weltkonjunktur als auch die Finanzmärkte das Jahr 2024 besser gemeistert, als gemeinhin erwartet. Nach vorne hin konjunkturbelebend wirken insbesondere weitere potenzielle Absenkungen der Leitzinsen. Aber auch Wachstumsimpulse der nach den Neuwahlen zu bildendenden deutschen Regierung sind zu erwarten. Für Unsicherheit sorgen derzeit die Maßnahmen der neuen US Regierung, die anstelle der erhofften Stimulierung des amerikanischen Wachstums zunächst in einer Anhebung und Erhebung kurzfristiger Zollmaßnahmen bestanden. Im Dreiecksverhältnis zwischen USA, China und der EU muss sich Europa nun in einem Balanceakt bewähren. China bleibt als größter Importeur der EU und drittgrößter Exporteur ein wichtiger Handelspartner. Ungelöst ist auch weiterhin der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Die Entwicklung der Lage bleibt abzuwarten. Sicher ist, dass sich die EU unabhängiger aufstellen muss und auf weitere Krisen vorbereitet sein sollte.

Dementsprechend wichtig war es, das Portfolio der Verka PK so umzustellen, dass die Erträge dauerhaft auskömmlich sind, um die passivseitigen Anforderungen als auch mögliche Risiken bedecken zu können. Dieser notwendigen Portfolioumstrukturierung waren entsprechend niedrigere Ergebnisse aus Kapitalanlagen in den vergangenen zwei Jahren geschuldet. Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten in Kombination mit einem guten Zeitfenster für gut verzinste rentierliche Direktanlagen haben das Portfolio unterstützt. Entsprechend vorsichtig sind die Annahmen für die Jahre 2025 und 2026 bei den Erträgen aus Kapitalanlagen (vor dem Abzug von Aufwendungen für Kapitalanlagen) mit jeweils rund 17 Mio. EUR prognostiziert, was einer laufenden Rendite von 2,7 % bis 2,8 % entspricht.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen sollten in den kommenden beiden Jahren ca. 0,5 Mio. EUR nicht überschreiten.

Bei den Beiträgen erwartet der Vorstand einen Rückgang im klassischen Geschäft durch entsprechendes Wachstum im fondsgebundenen Tarif Balance Flex kompensieren zu können, so dass die Beiträge konstant auf einem Niveau von 12 Mio. EUR in den beiden kommenden Jahren verharren.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Prognosezeitraum auf Basis der versicherungsmathematischen Fortschreibung des Versichertenbestandes auf 27 und 28 Mio. EUR geschätzt.

Nicht zuletzt durch Investitionen in die Absicherung von Cyberrisiken und Maßnahmen für eventuelle Notfallszenarien werden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb trotz eingeführter Sparmaßnahmen auf einem konstanten Niveau mit etwa 1,1 Mio. Euro in den kommenden beiden Jahren verharren.

Der Vorstand erwartet für die kommenden beiden Jahre einen auskömmlichen Rohüberschuss.

EU-Offenlegungsverordnung

Verka PK ist zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 und der Verordnung (EU) 2020/852 verpflichtet. Diese Informationen befinden sich auf unserer Internetseite:

https://www.verka.de/verka/nachhaltigkeitsbezogene-offenlegungen/

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2024
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
					Vorjahr
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen		14.667.859,30	14.667.859,30		17.191
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere nicht festverzinsliche Wertpapiere		224.696.204,09			231.460
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		238.874.565,65			205.852
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	94.190.833,37				100.632
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.000.000,00				15.973
c) Übrige Ausleihungen	459.763,70	128.650.597,07			440
4. Einlagen bei Kreditinstituten		163.367,02	592.384.733,83	607.052.593,13	4.511
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				109.030,42	65
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer		173.333,49	173.333,49		124
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			32.182.757,05		34.794
III. Sonstige Forderungen			592.119,10	32.948.209,64	684
davon:					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 176.087,80 EUR (Vj.220.630,61 EUR)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			17.720.016,95		50.661
II. Andere Vermögensgegenstände			1.296.578,69	19.016.595,64	1.286
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.864.939,77		3.650
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.681,76	3.866.621,53	2
Summe der Aktiva				**662.993.050,36**	667.325

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 23. April 2025

Christian Wolf
Treuhänder

PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	TEUR
				Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		38.000.000,00		38.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00		0
II. Kapitalrücklage		73.334,60		73
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		384.339,75		384
IV. Bilanzgewinn		0,00	38.457.674,35	0
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			8.000.000,00	8.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge	400.696,41	400.696,41		426
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	609.485.267,49			612.622
davon ab: 2. Anteil für das in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	32.109.071,39	577.376.196,10		-34.718
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	869.967,07	869.967,07		679
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	345.125,08	345.125,08	578.991.984,66	616
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			109.030,42	65
E. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			22.920,00	23
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			32.109.071,39	34.718
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.075.136,06			3.031
2. Versicherungsvermittlern	43.942,50	3.119.078,56		46
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		357.538,99		334
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.714.847,88	5.191.465,43	2.915
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.538.433,44 EUR (Vj. 2.762.955,02 EUR)				
aus Steuern: 28.143,40 EUR (Vj. 17.992,48 EUR)				
H. Rechnungsabgrenzungsposten			110.904,11	111
Summe der Passiva			**662.993.050,36**	667.325

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. November 2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Berlin, den 23. April 2025

Arnd Köhler
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

		EUR	EUR	EUR	TEUR
					Vorjahr
I.	**Versicherungstechnische Rechnung**				
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	12.971.112,67			12.627
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-448.932,63	12.522.180,04		-447
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	25.217,61	25.217,61	12.547.397,65	21
2.	Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			266.261,91	330
3.	Erträge aus Kapitalanlagen				
a)	Erträge aus Beteiligungen		759.427,67		1.007
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.074.408,07		12.233
c)	Erträge aus Zuschreibungen		111.907,67		280
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		955.536,53	16.901.279,94	1.740
4.	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			8.563,99	6
5.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			54.664,82	13
6.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	25.901.432,71			26.698
bb)	Anteil der Rückversicherer	-28.501,05	25.872.931,66		-71
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		190.841,55	26.063.773,21	-704
7.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a)	Deckungsrückstellungen				
aa)	Bruttobetrag	-3.092.489,92			-4.561
bb)	Anteil der Rückversicherer	2.609.324,74	-483.165,18	-483.165,18	-107
8.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00	0
9.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a)	Abschlussaufwendungen	277.592,23			477
b)	Verwaltungsaufwendungen	605.143,68	882.735,91		947
c)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-68.573,61	814.162,30	-47
10.	Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		267.241,76		424
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.147.549,36		3.862
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		779.731,16	3.194.522,28	264
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	0
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.818,94	53
13.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			181.056,76	575
II.	**Nichtversicherungstechnische Rechnung**				
1.	Sonstige Erträge		434.892,02		377
2.	Sonstige Aufwendungen		615.948,78	-181.056,76	926
3.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			0,00	26
4.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0,00	26
5.	Einstellungen in Gewinnrücklagen				
	in die gesetzliche Rücklage			0,00	26
6.	Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

Erläuterungen
Erläuterungen zur Bilanz
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sonstige Angaben

Erläuterungen

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (Berlin) unter der Registernummer HRB 83907 registriert.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Für das Umlaufvermögen erfolgen Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert liegt (strenges Niederstwertprinzip). Im umgekehrten Fall erfolgen Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Für die Vermögensteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wird entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip überprüft, ob dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung bei den Investmentanteilen wurde nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR nicht vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Beim Kauf ggfs. anfallende Disagio- oder Agiobeträge werden entsprechend der tatsächlichen Laufzeit auf die künftigen Jahre verteilt. Bei Inhaberschuldverschreibungen, die vor dem 01.01.2024 gekauft wurden, werden Disagio- oder Agiobeträge erstmalig, beginnend mit dem 31.12.2024, über die Restlaufzeit amortisiert. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Für das Umlaufvermögen erfolgen Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert liegt (strenges Niederstwertprinzip). Im umgekehrten Fall erfolgen Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Für die Vermögensteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wird entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip überprüft, ob dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung bei den Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurde nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 23,1 Mio. EUR nicht vorgenommen. Strukturierte Inhaberschuldverschreibungen werden gem. IDW RS HFA 22 einheitlich bewertet und bilanziert. Die Bewertung der Zero-Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der als realisiert geltenden Zinsen.

Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich in Höhe ihres Nennwertes ausgewiesen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Beim Kauf von Namensschuldverschreibungen ggfs. anfallende Disagio- oder Agiobeträge werden entsprechend der tatsächlichen Laufzeit auf die künftigen Jahre verteilt. Die Bewertung der Zero-Namensschuldverschreibungen erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der als realisiert geltenden Zinsen. Strukturierte Namensschuldverschreibungen werden gem. IDW RS HFA 22 einheitlich bewertet und bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Übrige Ausleihungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den unter **sonstige Ausleihungen** zusammengefassten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurde das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 16,7 Mio. EUR nicht vorgenommen.

Die Bewertung von **Einlagen bei Kreditinstituten** erfolgt mit dem Nennwert.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen** werden gemäß § 341d HGB zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden die Rücknahmepreise der Investmentanteile zur Ermittlung der Zeitwerte herangezogen.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die **sonstigen Forderungen** sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bewertet. In den anderen Vermögensgegenständen sind ausschließlich vorgezahlte Rentenleistungen enthalten.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden **Nachrangdarlehen** sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte unter Beachtung der §§ 341e bis 341h HGB.

Die **Beitragsüberträge** werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wird gemäß §§ 341f Abs. 1, 252 Abs. 1 HGB einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter impliziter Berücksichtigung der Kosten ermittelt; sie umfasst auch die Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungszeiten. Die Verpflichtungen aus Versicherungsverhältnissen werden mit den Rechnungsrundlagen der Prämienkalkulation bewertet, sofern diese mit der Rententafel DAV 2004 R durchgeführt wurde. Anderenfalls wird die Bewertung auf der Basis der Rententafel DAV 2004 R-B20 vorgenommen. Der Rechnungszins beträgt für den Altbestand 0,5 % sofern er vom AVK übernommen wurde; ansonsten 3,5 %. In den Geschäftsplan wurden zur Bildung einer Zinszusatzreserve Vorschriften analog zur Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und ein Referenzzins zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 1,65 % aufgenommen. Der Referenzzinssatz lag zum 31. Dezember 2024 unterhalb des verwendeten Rechnungszinses von 3,5 %.

Dementsprechend wurde im Altbestand zum 31. Dezember 2024 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 55,3 Mio. EUR gestellt. Im Neubestand wird je Versicherungsverhältnis der Höchstzinssatz gemäß § 2 DeckRV in der jeweils zur Begründung gültigen Fassung nicht überschritten. Der Referenzzins für den Neubestand gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV betrug 1,57 %. Deswegen war zum 31. Dezember 2024 eine Zinszusatzreserve für die Teilbestände mit einem verwendeten Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % in Höhe von 27,6 Mio. EUR zu bilden. Sowohl im Alt- als auch im Neubestand wurden bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve, die für die nächsten bis zu fünfzehn Jahre gebildet wird, Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten zum vereinbarten Altersrentenbeginn berücksichtigt. Durch den mit der New Re geschlossenen Rückversicherungsvertrag wurde von der Deckungsrückstellung ein Betrag in Höhe von 32,1 Mio. EUR durch den Rückversicherer übernommen. Das Invaliditätsrisiko wird auf der Grundlage der Tafeln DAV 1997 I, TI, RI, DAV 2021 I sowie DAV

1998 E, TE und RE bewertet. Die Deckungsrückstellung für seit dem 21. Dezember 2012 begründete Versicherungsverhältnisse wird genau wie die Prämienkalkulation mit einem geschlechtsunabhängigen Ansatz bewertet. Die so ermittelte Deckungsrückstellung ist zum 31. Dezember 2024 nicht kleiner als eine geschlechtsspezifisch ermittelte. Die Verwaltungskosten werden grundsätzlich als Zuschlag der versicherten Renten angesetzt, wobei die in den Geschäftsunterlagen festgelegten rechnungsmäßigen Sätze berücksichtigt werden.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich einzelvertraglich für die am Bilanzstichtag bekannten, aber noch nicht abschließend regulierten Versicherungsfälle sowie pauschal für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle ermittelt und in Höhe des Risikokapitals zuzüglich der bereits fällig gewordenen, aber noch nicht ausgezahlten Leistungen bilanziert. Schadenregulierungsaufwendungen werden pauschal mit 2 % der Rückstellung angesetzt.

Die Höhe der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** ergibt sich aus dem Vorjahreswert abzüglich Entnahmen für Überschussbeteiligung und zuzüglich Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird,** werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungsverhältnisse ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Versicherungsnehmern und gegenüber Versicherungsvermittlern sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden in Höhe des Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A.I. und A.II. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu-schreibungen TEUR	Ab-schreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	17.191	0	1.082	11	1.452	14.668
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	231.460	2.984	9.133	81	696	224.696
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	205.852	87.843[1)]	54.821[2)]	0	0	238.875
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	100.632	559[3)]	7.000	0	0	94.191
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.974	20.000	1.974	0	0	34.000
c) Übrige Ausleihungen	440	0	0	20	0	460
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.511	163	4.511	0	0	163
5. Summe A.II.	558.869	111.549	77.439	101	696	592.385
Insgesamt	576.061	111.549	78.521	112	2.148	607.053

1) Die Zugänge bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit 930 TEUR die Amortisation von Disagien.
2) Die Abgänge bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit 303 TEUR die Amortisation von Agien.
3) Die Zugänge bei Namensschuldverschreibungen betreffen mit 559 TEUR die Zuschreibung von Nullkuponanleihen.

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

Kapitalanlagenart	Zeitwerte 31.12.2024 TEUR	Buchwerte 31.12.2024 TEUR	Bewertungs-reserven TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	16.125	14.668	1.457
A.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	221.098	224.696	-3.598
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	216.888	238.875	-21.987
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	79.509	94.191	-14.681
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	32.285	34.000	-1.715
c) Übrige Ausleihungen	460	460	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten sowie andere Kapitalanlagen	163	163	0
5. Summe A.II.	550.404	592.385	-41.981
Insgesamt	566.529	607.053	-40.524

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt mit ihrem Ertragswert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Börsenkursen bewertet. Diese Kapitalanlagen sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Zeitwerte gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind in Höhe von insgesamt 6,8 Mio. EUR auf Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 179,4 Mio. EUR nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Kapitalanlagen	Buchwerte 31.12.2024 TEUR	Zeitwerte 31.12.2024 TEUR	Stille Last 31.12.2024 TEUR
Investmentanteile			
VK Euro Corporates	102.220	98.081	4.139
VK Global Corporates	46.282	44.614	1.668
VK Staatsanleihen Euroland	30.916	29.969	948
Gesamtergebnis	**179.418**	**172.663**	**6.754**

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt mit dem Renditekurs, sofern ein Börsenkurs nicht vorliegt. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 186,2 Mio. EUR bzw. einem Zeitwert von 163,1 Mio. EUR sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Abschreibungen auf den Zeitwert sind in Höhe von 23,1 Mio. EUR auf Anleihen nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen in Anbetracht der bestehenden Kapitalgarantien voraussichtlich nicht von Dauer waren und ausschließlich aus der Zins- bzw. Spreadentwicklung ohne bonitätsmindernde Einflüsse resultierten.

Sonstige Ausleihungen (ohne übrige Ausleihungen) sind mit dem Renditekurs bewertet, sofern ein Börsenkurs nicht vorliegt. Abschreibungen auf den Renditekurs sind in Höhe von 16,7 Mio. EUR auf sonstige Ausleihungen (ohne übrige Ausleihungen) mit einem Buchwert von 114,7 Mio. EUR nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen in Anbetracht der bestehenden Kapitalgarantien voraussichtlich nicht von Dauer waren und ausschließlich aus der Zins- bzw. Spreadentwicklung ohne bonitätsmindernde Einflüsse resultierten.

Kapitalanlagen	Buchwerte 31.12.2024 TEUR	Zeitwerte 31.12.2024 TEUR	Stille Last 31.12.2024 TEUR
Namensschuldverschreibungen	94.191	79.509	14.864
strukturiert	71.691	59.680	12.120
nicht strukturiert	22.500	19.830	2.744
Schuldscheindarlehen	34.000	32.285	1.821
Gesamtergebnis	**128.191**	**111.795**	**16.685**

Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	VK Aktien Europa	VK Global Corporates	VK Euro Corporates	VK Staatsanleihen Euroland
Anlageschwerpunkt	Aktien Europa	Unternehmensanleihen Global	Unternehmensanleihen Europa	Staatsanleihen Euroland
Anlagevehikel bzw. Rechtsform	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen
Buchwert 31.12.2024 TEUR	11.005	46.282	102.220	30.916
Marktwert 31.12.2024 TEUR	11.630	44.614	98.081	29.969
Bewertungsreserve 31.12.2024 TEUR	625	-1.668	-4.139	-948
Abschreibung / Zuschreibung 2024 TEUR	0	0	0	0
Ertragsausschüttungen 2024 TEUR	800	1.399	493	246
Anlageziel und Anlagekonzept	Aktien Europa	Unternehmensanleihen Global	Unternehmensanleihen Europa	Staatsanleihen Euroland
Anteilrückgabe	Täglich unbeschränkt möglich	Täglich unbeschränkt möglich	Täglich unbeschränkt möglich	Täglich unbeschränkt möglich

Gezeichnetes Kapital

Das Eigenkapital in Höhe von 38 Mio. EUR verteilt sich auf 38.000.000 Stück nennwertlose Namensaktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert analog dem Vorjahr 73 TEUR. Es wurden während des Geschäftsjahres keine Beträge entnommen bzw. eingestellt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Verka PK hat mit Valuta 1. Juli 2019 der Muttergesellschaft Verka VK zum Zwecke der Eigenmittelerhöhung eine Namensschuldverschreibung mit Nachrangabrede gemäß § 214 VAG zum Nennwert von 8.000 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem Zinskupon von 2,75 % p. a. angedient.

Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2023	612.622
Zuführung	-3.137
Stand 31.12.2024	609.485

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2023	615
Entnahme	270
Zuführung	0
Stand 31.12.2024	345

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung gliedert sich wie folgt:

		TEUR
a)	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	129
b)	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	0
c)	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0
d)	bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Beteiligung an den Bewertungsreserven (ohne c))	98
e)	Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird (ohne a))	0
f)	Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird (ohne b) und e))	0
g)	Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird (ohne c))	0
h)	ungebundener Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (ohne a) bis g))	118
Stand 31.12.2024		345

Den im Sammelverband geführten Versicherungsverhältnissen wird für den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 30. Juni 2026 jeweils zum Jahrestag des Versicherungsverhältnisses eine Überschussbeteiligung entsprechend einer Gesamtverzinsung von 1,75 % gewährt. Diese Gesamtverzinsung entspricht den in der folgenden Tabelle ausgewiesenen Überschussanteilsätzen. Als Bezugsgröße gilt das Deckungskapital zum Jahrestag vor dem Zuteilungsstichtag. Der daraus resultierende Zuteilungsbetrag wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der bzw. zur Begründung von Bonusrenten verwendet.

Sammelverband	Überschussanteilsatz in %
Nach dem 31.12.2014 und vor dem 1.1.2017 begründete Versicherungen	0,5
Nach dem 31.12.2016 und vor dem 1.1.2022 begründete Versicherungen	1,25
Nach dem 31.12.2021 und vor dem 1.1.2025 begründete Versicherungen	1,5
Nach dem 31.12.2024 begründete Versicherungen	0,75

Den vom AVK übernommenen Versicherungsverhältnissen mit Tarif A/ B wird für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2026 jeweils zum Jahrestag des Versicherungsverhältnisses eine Überschussbeteiligung entsprechend einem Überschussanteilsatz von 1,25 % gewährt. Als Bezugsgröße gilt das Deckungskapital zum Jahrestag vor dem Zuteilungsstichtag. Der daraus resultierende Zuteilungsbetrag wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der bzw. zur Begründung von Bonusrenten verwendet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2023	65
Zuführung	44
Stand 31.12.2024	109

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind überwiegend Beträge für die Prüfung des Jahresabschlusses von 23 TEUR enthalten.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Zur Absicherung des Risikos der Erhöhung der Zinszusatzreserve besteht eine Rückversicherung. Die Depotverbindlichkeiten über 32.109 TEUR sind in der Höhe ausgewiesen, in der sie vom Rückversicherer überlassen worden sind.

Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien einer Namensschuldverschreibung in Höhe von 111 TEUR enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge entfallen fast ausschließlich auf Pensionsversicherungen im Kollektivgeschäft; der Anteil der Einzelversicherungen ist von untergeordneter Bedeutung. Die Beiträge betreffen ausschließlich Verträge mit Gewinnbeteiligung und werden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Laufende Beiträge	6.722	6.938
Einmalbeiträge	6.249	5.689
Gesamtbeiträge	12.971	12.627

Erträge für Kapitalanlagen

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Beteiligungen	759	1.007
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.074	12.234
Erträge aus Zuschreibungen	112	280
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	956	1.740
Gesamterträge	16.901	15.261

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	267	424
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.148	3.862
Verlust aus Abgang Kapitalanlagen	780	264
Gesamtaufwendungen	3.195	4.551

Provisionen und Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	174	183
Aufwendungen insgesamt	174	183

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in 2024 beträgt 2.961 TEUR.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verdiente Beiträge des Rückversicherers	449	447
Anteile des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-29	-71
Anteile des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-69	-47
Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung	2.609	-107
	2.961	222

Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen betreffen in erster Linie den Zinsaufwand aus Nachrangdarlehen in Höhe von 220 TEUR (Vj. 220 TEUR).

Sonstige Angaben

Funktionsausgliederungsverträge

Die Verwaltung der Verka PK erfolgt durch den Verka VK. Die Abrechnung erfolgt gemäß des Funktionsausgliederungsvertrages in Höhe von 1.538 TEUR (Vj. 2.763 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die zum Bilanzstichtag noch offenen Kapital- bzw. Zeichnungszusagen belaufen sich auf 1,9 Mio. EUR und verteilen sich auf 7 Investments.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen und Wechseln bestehen nicht.

Arbeitnehmende

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Arbeitnehmenden.

Angaben zum Aufsichtsrat

Hinsichtlich der Organe verweisen wir auf Seite 6 des Geschäftsberichtes.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 3 TEUR (Vj. 3 TEUR).

Angaben zum Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Personen an:

Charlotte Klinnert, Berlin

Vorstand Kapitalanlagen, Rechnungswesen, Personal, Informationstechnologie

Dr. Eugen Scheinker, Berlin

Vorstand Versicherungsmathematik, Bestandsverwaltung, Risikomanagement, Vertrieb

Konzernangaben

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen des Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG mit Sitz in Berlin und wird in dessen Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss des Verka VK wird gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Der Verka VK stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Abschlussprüferhonorar

	Geschäftsjahr TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	32
	32

Jahresergebnis

Durch das Jahresergebnis von 0 TEUR (Vj. 26 TEUR) ergibt sich keine Verwendung des Jahresergebnisses.

Berlin, den 23. April 2025

Der Vorstand

Charlotte Klinnert

Dr. Eugen Scheinker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum
  31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Ab- schnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats und alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außer- kraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der er- langten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 6. Mai 2025

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Björn Grüneberg
Wirtschaftsprüfer

gez. Holger Höhndorf
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend der dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in fünf ordentlichen Sitzungen über die Entwicklung und Geschäftslage der Gesellschaft. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage, zur Risiko- und Solvenzsituation und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in weiteren persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand über die laufenden Geschäfte der Pensionskasse informiert und beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie der Verka PK und deren Umsetzung befasst und zu diesem Zweck einen eigenen Vermögensanalageausschuss gebildet, dessen Vorsitz Herr Mirgeler übernommen hat. Im Zentrum der Berichterstattung stand weiterhin die Rückführung der Finanzierung der Zinszusatzreserve an die Verka VK im Sinne der Vereinbarungen zur Bestandstrennung im Jahr 2014. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit einer im Jahr 2025 der Hauptversammlung zum Beschluss vorzulegenden Überarbeitung der Satzung auseinandergesetzt und sich den Stand der Umsetzung der EU Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) darlegen lassen.

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat den Beschluss des Vorstands über eine Gesamtverzinsung für die nicht in einem besonderen Abrechnungsverband geführten Versicherungsverhältnisse der Verka PK in Höhe von 1,75 % zustimmend zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat die Auswirkungen der durch den Vorstand zum 1. Januar 2025 beschlossenen Tarifanpassung auf einen garantierten Rechnungszins von 1 % darlegen lassen.

In der Bilanzsitzung am 14. Mai 2025 hat der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 i. V. m. § 234 Absatz 3 Satz 2 VAG abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2024 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erna-Scheffler-Straße 2, 40476 Düsseldorf
geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussunterlagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. In der Bilanzsitzung am 14. Mai 2025 hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Die Prüfungsergebnisse hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Erläuterungen des Vorstandes ergaben keine Einwendungen und der Aufsichtsrat erklärte sich mit den Ausführungen des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024 und dem vorgelegten Jahresabschluss einverstanden. Eine Entscheidung des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses war nicht notwendig.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht und dem Jahresabschluss 2024 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Er hat nach Maßgabe des § 172 Aktiengesetzes den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.

Berlin, den 14. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Hartmut Fritz
Vorsitzender

Simone Röntgen
Mitglied

Olaf Johannes Mirgeler
Stellvertretender Vorsitzender

Patrick Wasmund
Mitglied

Gerhard Plenter
Mitglied

Verena Zühlke
Mitglied

Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG
Schellendorffstraße 17/19
14199 Berlin

Tel: +49 30 897907-0 | Fax: +49 30 8247213
Mail: info@verka.de | Internet: www.verka.de